

MEHR FULDA. FÜR ALLE.

UNSER PROGRAMM FÜR 2021



UNSER KANDIDAT FÜR DIE OB-WAHL

Guten Tag,

mein Name ist Jonathan Wulff. Ich möchte Ihr Oberbürgermeister werden. Geboren wurde ich 1975 in Paris, aufgewachsen bin ich die meiste Zeit in Hannover. Mittlerweile bin ich verheiratet und Vater von drei Kindern, die fast immer wundervoll sind (wenn sie mir nicht gerade den letzten Nerv rauben...). Von Beruf bin ich Jurist und leite derzeit das Hessische Amt für Versorgung und Soziales, eine hessische Landesbehörde mit 120 Mitarbeitern.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, gehe gerne spazieren oder gönne mir etwas Zeit mit einem guten Buche und einem französischen Rotwein.

Zu meinen Grundüberzeugungen gehört, dass nur eine Gesellschaft, die jedem eine faire Chance gibt und keinen zurücklässt, dauerhaft leistungsfähig ist. Wohin eine Politik langfristig führt, die nur die Starken und Erfolgreichen im Blick hat, können wir gerade in den USA beobachten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist mir der Schutz unserer Umwelt. Hier sind wir alle gefragt, unsere Gewohnheiten umzustellen. Aber die Politik muss dafür die Rahmenbedingungen setzen. Als notorischer Radfahrer, weiß ich, dass hier noch viel zu tun ist.

Bereits seit 2011 engagiere ich mich ehrenamtlich kommunalpolitisch für unsere Stadt, seit 2014 als Vorsitzender der SPD-Fraktion. Seit fast 15 Jahren wohne ich jetzt in Fulda. Ich habe in dieser Zeit nicht nur die Schönheit von Stadt und Region schätzen und lieben gelernt, sondern auch die Menschen. Fulda ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Aber Fulda braucht auch etwas frischen Wind und eine moderne, gerechte, eine umwelt- und klimabewusste Politik. Ich glaube, dass ich dafür der richtige Kandidat bin.

**JONATHAN
WULFF**





WAS HEISST MEHR FULDA FÜR ALLE?

„Mehr Fulda. Für Alle.“ ist das Motto unseres Wahlprogramms. Was meinen wir damit? Wir wollen Fulda weiterentwickeln. Und wir wollen, dass alle davon profitieren –nicht nur einige Investoren.

Die Chancen dafür, waren selten so gut wie heute: Denn wo Wandel ist, gibt es Gestaltungsmöglichkeiten und Fulda ist eine Stadt im Wandel. Nicht nur die Einwohnerzahl ist stark gewachsen, auch die Fuldaer Unternehmen haben sich gut entwickelt. Fulda ist außerdem ein attraktiver Behördenstandort geworden. Auch die Fuldaer Familien sind im Wandel: Immer häufiger müssen sie Beruf und Familie vereinbaren. Wir erleben grundlegende gesellschaftliche Veränderungen: Die Menschen werden immer älter und familiäre Strukturen lösen sich auf. Die Einkaufsgewohnheiten der Menschen verändern sich. Der stationäre Einzelhandel, der lange Zeit unsere Innenstadt geprägt hat, ist auf dem Rückzug, wie das leerstehende Kaufhof-Gebäude nur allzu deutlich zeigt.

Wir müssen diesen Wandel gestalten! Wir müssen dafür sorgen, dass Wohnraum in Fulda bezahlbar bleibt bzw. wieder bezahlbar wird! Wir müssen unseren Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten in den Gewerbegebieten ermöglichen und gleichzeitig dafür sorgen, dass Unternehmen, die viel LKW-Verkehr produzieren, an die Autobahn kommen.

Wir müssen eine Kinderbetreuung ermöglichen, die unsere Kinder fördert. Wir müssen unsere Gesundheitsversorgung verbessern. Wir müssen mehr Menschen in unsere Innenstadt locken, um die Händler zu fördern und müssen uns gemeinsam überlegen, was wir mit den freiwerdenden Flächen machen wollen! Denn trotz aller Bemühungen werden noch einige Geschäfte ihre Türen für immer schließen. Wir müssen Fulda als Kulturstandort stärken! Und wir müssen Fulda grüner machen: Sparsamer Bodenverbrauch, unsere Natur erhalten und mehr tun für den Radverkehr, den Busverkehr und alternative Mobilitätsformen, etwa dem Teilauto.

Fulda ist eine lebenswerte und liebenswerte Stadt. Damit es so bleibt, muss sich vieles ändern!

WOHNEN.

Wohnungsbau ist eine der dringlichsten Aufgaben in der Stadt Fulda. Er findet zwar statt, aber nicht so, wie es sein sollte. Was seit Jahren fehlt, ist bezahlbarer Wohnraum. Das hängt auch damit zusammen, dass der soziale Wohnungsbau in den letzten Jahren absolut vernachlässigt wurde. Die Stadt hat sich fast ausschließlich auf Investoren verlassen und tut es immer noch! Die Konsequenz: Sowohl Mietwohnungen als auch Eigentumserwerb sind für untere mittlere Einkommen kaum noch bezahlbar. Selbst für höhere Einkommen wird es schwierig. Welche Antworten hat die Stadtpolitik: Zumindest keine zufriedenstellenden! Nur Wohngebiete auszuweisen ist zu wenig!

WIR WOLLEN:

- Mehr bezahlbaren Wohnraum
- Die Gründung einer kommunaleigenen Wohnungsbaugesellschaft
- Dass die Stadt ausreichend Flächen aufkauft, damit Bauwillige bezahlbare Grundstücke erwerben können
- Mehr moderne und ökologische Reihenhausprojekte, auch um durch geringere Grundstücks- und Baukosten Normalverdienern ein Eigenheim zu ermöglichen
- Dass Stadtentwicklung Vorrang vor Investoreninteressen hat
- 30% Sozialwohnungen bei allen Neubauprojekten
- Dass das Belegungs- und Benennungsrecht bei Sozialwohnungen durch die Stadt wahrgenommen wird
- Generationenhäuser bzw Generationensiedlungen planen und entwickeln
- Ökologisches Bauen (Geothermie, Mehrfamilienhäuser aus Holz) besser fördern
- Die Infrastruktur, insbesondere den Busverkehr, bei Neubaugebieten stärker in den Blick nehmen
- Wohnraum auf ungenutzten Industrie- und Gewerbeflächen schaffen
- Im zukünftigen Wohnkomplex Waidesgrund mehr barrierefreie Wohnungen und ein Quartiersmanagement einrichten



ARBEITEN.

Arbeitskräfte sichern. Der weitgehend mittelständisch geprägte Arbeitsmarkt in Fulda war bisher weitgehend stabil. Ist er aber auch für die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen gewappnet? Bietet er genügend Arbeitsplätze für die gut und qualifiziert Ausgebildeten? Die Arbeitswelt wandelt sich, das wird auch an Fulda nicht vorbeigehen. Wir haben eine Hochschule mit über 8.000 Studenten. Wo sollen die arbeiten? Die stetig wachsende Zahl der Pendlerinnen und Pendler sollte uns zum Nachdenken anregen! Wir haben in der Region eine hohe Zahl von Beschäftigten im Niedriglohnsektor. Auch das muss sich ändern!

WIR WOLLEN:

- Hochschule und Wirtschaft besser verzahnen - mehr hochqualifizierte Arbeitsplätze für Hochschulabsolventen
- Eine moderne und zukunftsorientierte Ansiedlungspolitik
- Eine Standortpolitik, die offen für Neues ist – mit Blick über die heimische Wirtschaft hinaus
- Eine Stadtverwaltung als modernen und qualifizierten Ausbildungsbetrieb mit noch mehr Ausbildungsplätzen
- Angemessene tarifgebundene Konditionen für die Beschäftigten
- Keine Ausgliederungen in den Billiglohnsektor / Rückführung von Ausgliederungen

FULDA FÜR ALLE WEITER ENTWICKELN.



Die Städte stehen vor enormen Herausforderungen. Der Online-Handel macht besonders den Innenstädten zu schaffen. Sie veröden, der Leerstand nimmt zu. Wie kann darauf reagiert werden? Was macht eine Stadt in der Größenordnung Fuldas auch in Zukunft attraktiv? Reichen die vorhandenen Kulturangebote aus? Haben wir Aufenthaltsqualität, die allen Generationen und Bedürfnissen gerecht wird? Hat die Stadtpolitik bisher zufriedenstellende Antworten auf künftige Entwicklung Fuldas gegeben? Wir meinen: Nein!

Die Innenstadt muss neu gedacht werden. Beispielsweise als Treffpunkt für „After – Work – Meetings“, Universitäts- und Borgiasplatz als Bühne für Open – Air – Veranstaltungen, Auftritt von Schulen mit Musik und Theater, Präsentationen von Vereinen u.v.m.. Auch die dicht bebaute Innenstadt kann und muss mehr Beitrag zum Klimaschutz liefern.

WIR WOLLEN:

- Mehr Aufenthaltsqualität durch vielschichtigen Einzelhandel, Gastronomie und Hotellerie
- Attraktive Ausstellungen für Musik und Theater
- Vermeidung von Leerständen durch rechtzeitige stadtplanerische Initiativen
- Unterstützung und Förderung von Start Up's
- Konzept für mehr Radtourismus
- Weniger versiegelte Flächen, soweit möglich
- Mehr Klimaschutz im innerstädtischen Bereich
- Schließlich eine Stadtentwicklung, die alle mitnimmt - und nicht von Einzelinteressen geleitet ist





BESSERE KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT.

Fulda ist Kern der Stadtregion mit Petersberg, Künzell und Eichenzell. Nicht Konkurrenz, sondern Kooperation muss die Grundlage gemeinsamen Handelns sein. Baulandentwicklung, kulturelle Vielfalt, öffentlicher Nahverkehr, Handels- und Gewerbeflächen müssen abgestimmt werden. Der Entwicklungsraum Fulda ist ein Gesamttraum und soll von den beteiligten Kommunen miteinander entwickelt werden.

WIR WOLLEN:

Bessere Abstimmung von Planungen in der Stadtregion:

- Bei Baulandentwicklung
- Bei Öffentlichem Nahverkehr
- Bei Handels- und Gewerbeflächen
- Frühzeitige Beteiligung der Menschen, die in ihr leben
- Einheitliches Marketing von Stadt und Landkreis



BÜRGERNAHE VERWALTUNG.

Die Stadt soll noch bürgerfreundlicher werden durch Digitalisierung von Bürgerkontakten und mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei wichtigen Vorhaben. Die Teilhabe am politischen Geschehen vor Ort soll ausgebaut werden: Ausweitung der Ortsbeiräte auch auf die Stadtteile, die solche bisher nicht haben, schafft neue Möglichkeiten.

WIR WOLLEN:

- Digitales Bürgerbüro
- Ortsbeiräte in allen Stadtteilen
- Mehr Kompetenz für die Ortsbeiräte
- Mehr öffentliche Informationen durch Bürgerversammlungen und Magistrat vor Ort
- Mehr Bürgerbeteiligung
- Einrichtung eines Jugendparlaments



GESUND LEBEN.



Gesundheitspolitik ist Aufgabe der Bundes-, Landes- und der Kommunalpolitik. Zwar sitzt die Kommunalpolitik am kürzeren Hebel, trotzdem muss sie sich einschalten und etwas bewirken. Die Probleme, die vor Ort auftauchen müssen benannt und an den richtigen Stellen ständig vorgetragen werden. So darf die Stadt es nicht zulassen, dass sich in den nächsten Jahren die hausärztliche und fachärztliche Versorgung in Fulda weiter verschlechtert. Es muss ständig untersucht werden, ob die Anzahl der mobilen und stationären Pflegeeinrichtungen ausreichend ist. Bei Bedarf müssen auch von der Kommunalpolitik Lösungen gefunden werden. Das Klinikum Fulda muss seinen Auftrag der Maximalversorgung jederzeit erfüllen können und zwar in kommunaler Trägerschaft!

WIR WOLLEN:

- Keine Privatisierung des Klinikums Fulda
- Eine Beteiligung des Landkreises am Klinikum
- Dass das Land Hessen seiner gesetzlichen Finanzierungspflicht der Krankenhäuser vollumfänglich nachkommt
- Gute ärztliche Versorgung und ausreichende ambulante und stationäre Pflegeplätze in der Stadt sicherstellen
- Dass Gesundheitszentren und Arztpraxen von allen Teilen der Stadt mit Bussen leicht erreichbar sind
- Eine ärztliche Ausbildung an der Hochschule Fulda von Beginn an
- Zur Gewinnung von Nachwuchskräften im Pflegebereich, dass die Ausbildungskapazitäten am Klinikum erhöht werden



STADTVERKEHR NEU GESTALTEN.

Das Wort Verkehrswende scheint in der Stadtpolitik immer noch nicht angekommen zu sein. Weiterhin wird der Autoverkehr über Gebühr bevorzugt, der öffentliche Nahverkehr seit Jahren vernachlässigt und das Radfahren ist zurzeit nur bei Prestigeobjekten im Fokus. Während sich in allen, auch vergleichbaren Städten, in diesen Punkten vieles mit großen Schritten bewegt, geht man in Fulda mit Trippelschritten voran. Moderne Verkehrspolitik sieht anders aus! Zwar werden ständig Pläne und Vorschläge entwickelt, nur umgesetzt werden sie kaum.

Wir wollen die Gleichbehandlung aller Verkehrsteilnehmer!

BUSVERKEHR

WIR WOLLEN:

- Ein Tarifgebiet für die Stadtregion Fulda
- Kurzstreckentickets und Kombitickets bei großen Veranstaltungen
- Ausweitung der Hauptverkehrszeit in die Abendstunden
- Bessere Busverbindungen an den Wochenenden
- Einsatz von Nachtbussen an Wochenenden
- Anbindung aller Stadtteile an das Stadtbussystem
- Ringverkehr als Ergänzung zu den derzeitigen Buslinien
- Ein Pilotprojekt, um zu testen, wie der Busverkehr bei kostenloser Nutzung angenommen wird. Das langfristige Ziel muss sein, den städtischen Busverkehr für Nutzer kostenfrei anzubieten.

RADFAHREN

WIR WOLLEN:

- Mehr Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit für das Radfahren in der Stadt
- Ausbau des Radwegenetzes im Stadtbereich statt Luxusprojekte
- Beseitigung der Gefahrenstellen an Kreuzungen und Einmündungen
- Kein abruptes Ende von Radwegen/Radschutzstreifen im Straßenbereich
- Freigabe von Straßenräumen mit Vorrang für das Radfahren (Fahrradstraße)
- Mehr sichere Fahrradabstellplätze im Innenstadtbereich mit Lademöglichkeiten
- Ein Fahrradparkhaus in Bahnhofsnähe
- Keine Straßenmalerei, sondern echte Radwege insbesondere an Hauptverkehrsstraßen (z.B. Leipziger und Künzeller Straße)
- Einen Fahrradbeauftragten
- Eine E-Bike Verleihstation
- Parken auf Radwegen verhindern

FUSSGÄNGER

WIR WOLLEN:

- Friedrichstraße muss Fußgängerzone werden
- Ampeln im Innenstadtbereich mit Vorrang für Fußgänger statt Auto
- Barrierefreie und familiengerechte Innenstadt
- Ein gut begehbares Pflaster, auch für Rollstuhl- und Rollatorfahrer, und Kinderwagen im gesamten Innenstadtbereich
- Konsequenz abgesenkte Bordsteine
- Durchgehende Markierungen
- Stadtpläne für Menschen mit Behinderungen

BILDUNG, FREIZEIT, KULTUR *FÜR ALLE.*

Stärkung und Förderung der Familien sehen wir als zentrale gesellschaftliche Aufgaben für Kommunen. Gute Kinderbetreuung spielt dabei eine ganz wichtige Rolle. Kitas für Kinder von 1 bis 6 Jahren sichern Kontinuität in der Betreuung. Dabei ist es für uns entscheidend, auch das Fachpersonal in den Einrichtungen zu stärken und zu verstärken! Die Betreuungslücke mit dem Schulbeginn muss geschlossen werden. Eine echte Ganztagschule mit Abwechslung von Lern- und Vertiefungsphasen, freiem Spielen, Sport und musischer oder praktischer Betätigung ist möglich und muss das Schulangebot ergänzen. Schülerinnen,

WIR WOLLEN:

- für Kinder U3 und Ü3 die Zahl der Betreuungsplätze in den nächsten 5 Jahren deutlich ausbauen
- den Betreuungsschlüssel in den Kitas verbessern, 15 Kinder in einer Gruppe
- die bestehenden Grundschulen wohnortnah erhalten
- eine verlässliche Hausaufgabenbetreuung an den Grundschulen für alle Familien, die Bedarf haben
- mindestens eine Grundschule in Fulda zur echten Ganztagschule umwandeln
- eine weiterführende Schule zur Gesamtschule weiterentwickeln
- Schulsozialarbeit in allen allgemeinbildenden Schulen ausweiten, eine Viertel Stelle ist deutlich zu wenig.
- Inklusion bei Schulumbauten und Schulneubauten besser berücksichtigen
- alle Schulen mit 1 GB-Leitungen und ausreichend Wlan versorgen
- Digitale Erreichbarkeit aller Schüler*innen der Sekundarstufen (Besitz von Laptop /Tablet) sichern und Potenziale des Lernens, unabhängig von Zeit und Raum weiterentwickeln

FULDA ATTRAKTIVER MACHEN.



Die Attraktivität der Stadt Fulda hängt von vielen Faktoren ab auch vom Angebot an Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Auch Kulturangebote für alle Altersgruppen tragen dazu bei, die Stadt Fulda attraktiver zu gestalten. Diese Angebote müssen sich den stetig verändernden Ansprüchen und Anforderungen anpassen. Es ist deshalb städtische Aufgabe, hier rechtzeitig die Weichen zu stellen. Vereinen und Organisationen, in denen überwiegend Ehrenamtliche und Jugendliche aktiv sind, sollte die Möglichkeit gegeben werden, ihre Arbeit präsentieren zu können. Hierzu soll auf einem belebten Platz in der Innenstadt eine feste Bühne bereitgestellt werden, auf dem regelmäßig in den Abendstunden bzw. an den Wochenenden ein vielfältiges Programm aufgeführt werden soll. Die Innenstadt soll den Bürgerinnen und Bürgern durch eine gesteigerte Verweilqualität nähergebracht werden.

WIR WOLLEN:

- das klassische Theater- und Konzertangebot in seiner Vielfalt erhalten
- mehr Theaterangebote für ältere Kinder und Jugendliche anbieten
- alternative Kulturangebote sichern und stärken, dazu muss das Gebäude am Betriebshof zügig umgebaut werden, damit L14.2 und Jugendkulturfabrik eine sichere „Heimat“ finden
- neben dem „Musicalsommer“ eine Sommerkultur aufleben lassen; Schlosshof und Museumshof sind hierfür ideale Orte
- Mehr Kultur in den Stadtteilen
- Kleinkunstveranstaltungen im öffentlichen Raum
- „After – Work – Meetings“ in der Innenstadt
- Open – Air – Bühne für Schulen und Vereine



VEREINE NACHHALTIG UNTERSTÜTZEN.

Das Vereinsleben ist ein enorm wichtiger Bestandteil unseres Gemeinwesens, hier wird soziale Kompetenz vermittelt. Eine besondere Bedeutung ist hierbei den Sportvereinen beizumessen, sie fördern die Gesundheit. Vor allem aber muss die Sportförderung der Stadt Fulda an den demographischen Wandel angepasst werden. Sie orientiert sich derzeit weitgehend an der überaus wichtigen Jugendarbeit.

Trotzdem müssen Vereine besser unterstützt werden, die gesundheitsfördernden Sport für alle Altersgruppen anbieten.

WIR WOLLEN:

- eine stärkere finanzielle Unterstützung der Fuldaer Sportvereine
- Anpassung der Sportförderung an die demographische Entwicklung
- Anreize für Vereine, Gesundheitssport insbesondere für Senioren anzubieten
- Investitionsprogramm zur dazu notwendigen Umgestaltung von Sportlerheimen
- Unterstützung der Vereine bei Angeboten zu Inklusion, und Integration
- Aufwertung vorhandener Sportstätten und neue in Haimbach und auf dem Aschenberg
- für den Vereinssport geöffnete Schulturnhallen in den Ferien



UNSER TEAM.



Jonathan Wulff

Jurist

Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl

Listenplatz 1

Edith Bing

Industriekauffrau | Rentnerin

Listenplatz 2



Dr. Thomas Bobke

Diplom-Ingenieur Maschinenbau

Listenplatz 3

Philipp Ebert

Immobilienkaufmann

Listenplatz 4



Peter Jennemann

Diplom-Ingenieur Bauwesen

Listenplatz 5



Robert Vey
Diplom-Verwaltungswirt

Listenplatz 6

Volker Oertel
Groß- und Außenhandelskaufmann

Listenplatz 7



Michael Herrlich
Diplom-Ingenieur Elektrotechnik

Listenplatz 8

Eric Wettels
Dualer Student
Steuern und Prüfungswesen

Listenplatz 9



Rose Finkler
Apothekerin

Listenplatz 10



Bernhard Lindner

Pensionär

Listenplatz 11

Hans-Joachim Tritschler

Diplom-Betriebswirt

Listenplatz 12



Peter Makowka

Studienrat a.D.

Listenplatz 13

Monika Oertel

MTLA

Listenplatz 14



Jonas Vasikonis

Student Physik

Listenplatz 15



SPD STADTVERBAND FULDA
Vor dem Peterstor 10
36037 Fulda

www.spd-fulda.de